**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 17 (1941-1942)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Literatur

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

langsam vorwärts, zudem beginnt sich der Hunger bemerkbar zu machen. Als wir die Leute vom Arbeitsdetachement in der Ferne arbeiten sehen, da senkt sich mit den Schneeflocken schon der frühe Abend vom Himmel. Werden wir heute noch durchkommen? Die Schaufler spucken in die Hände, wischen sich den Schweiß von der Stirne und arbeiten wie Maschinen. Aber da kommt der Wachtmeister von drunten und erklärt, für heute sei die Talfahrt nicht mehr möglich. Wir sollen am Morgen früh das bleibende Stück Weges noch gangbar machen. Müde genug sind wir, um die mühsame Arbeit einzustellen, wenn wir uns auch gerne schon heute durchschlagen würden. Zum zweitenmal füttern wir die Pferde mit dem Heu, das in der Hütte aufgespeichert ist. Wir selbst aber beißen in unsere Notration und sinken früh aufs Lager, um für den Ausbruchversuch des kommenden Tages geruht und gerüstet zu sein.

Gespannt schauen wir am folgenden Morgen hinaus, ob der Schneefall nicht etwa unser Werk zunichte gemacht habe. Wirklich, verdammt! Es ist beinahe so. Unsere Spur, die wir gestern mit so viel Schweiß aus der dicken Schneedecke herausgeschaufelt haben, ist schier wieder ausgeebnet, und immer noch mehr Schnee kommt hinzu. Unser Morgenmahl ist nicht mehr üppig. Wahrhaftig, heute müssen wir uns durchbeißen. Mit neuem Eifer geht's ans Werk; um Mittag sind wir erst an der Stelle, da wir gestern aufgehört haben. Aber die von drunten sind schon ein schönes Stück weiter gekommen. Eh wir uns die Hand reichen können, beladen wir unsere Gäule, die ungeduldig im Stalle scharren, und als der Weg frei ist, da sind wir zum Abmarsch bereit

Die Talfahrt ist aber trotz der Wegmacherarbeit keine Kleinigkeit. Wir sinken immer noch oft bis zu den Knien ein und die Pferde treten sich bei ihren Sprüngen blutig. Von der Stelle an, wo der Pfad ausgeschaufelt worden ist, abwärts, durch den Bergwald, geht es im allgemeinen besser. Aber da und dort hat das Tannendach eine Lücke, und hohe Schneehaufen sind eingedrungen, durch die wir uns nur mit Mühe durcharbeiten. Nach vier Stunden sind wir endlich im Tale — sonst machten wir diesen Weg in der halben Zeit —, und als der Abend dämmert, zieht unsere kleine, müde und hungrige Karawane in dem kleinen Bergdorf ein, wo unser Stab und unsere Hauptmacht Quartier haben. Mit dem Rest an Kraft bringen wir unsere Pferde unter, die sich ebenso gierig auf den tagelang entbehrten Hafer stürzen wie wir Säumer auf unsere doppelte Portion des Nachtessens. Säumer N.

# WEHR-SPORT

## SKI Die Patrouillenläufer im Training

(Si.) Die auf einen Platz in der Schweizer Militärpatrouille aspirierenden Patrouillenläufer haben bereits die dritte Etappe ihrer Vorbereitung hinter sich. Nachdem sie sich in Aarau einem Konditionstraining unterzogen und nachher ohne Bretter im Luzerner Gelände übten, sind sie kürzlich in Davos-Dorf mit den Skiern eingerückt. Im Oberst-von-Sprecher-Haus fanden die 24 Patrouillen gute Aufnahme. Mit Rücksicht auf das schlechte Wetter revidierte Kursleiter Oberstlt. Fritz Erb das Programm für den ersten Tag. Theorie, Inspektionen und Materialprüfungen standen im Vordergrund. Mit der eigentlichen skitechnischen Ausbildung wurde am zweiten Tag eingesetzt. Der Langlaufschulung, der Geländeausnützung und der Zusammenarbeit der Patrouillen im Aufstieg, Flachlauf und in der Abfahrt, sowie dem Schießen wurde ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Schießergebnisse waren wiederum recht befriedigende. Der dritte Tag sah die Patrouilleure im Dischmatal, wo sie auch die Verpflegung einnahmen und am Abend verfolgten sie mit großem Interesse Filmvorführungen, wobei ein Film von den Olympischen Winterspielen 1936 und ein anderer von den Winterskiwettkämpfen der Geb.Br. 11 gezeigt wurden. Am Schlußtage des Trainingskurses herrschte wieder sehr schlechtes Wetter. Hptm. Schönholzer (Bern) hielt einen Vortrag über sportärztliche Dinge; Oberstlt. Erb sprach über die kommende Arbeit und Hans Zeier über die Behandlung von Material und Ausrüstung.

Das nächste Stelldichein der Patrouilleure erfolgt im Berner Oberland, und zwar vom 12.—14. Dezember. Mit diesem Kurs ist ein Ausscheidungsrennen verbunden (13. Dezember), zu dem nochmals alle Patrouillenmannschaften aufgeboten werden. Die Hälfte der Patrouillen verbleibt darauf im Training und Ende Dezember folgt ein weiteres Ausscheidungsrennen. In der ersten Januarhälfte rücken die zwei besten Patrouillen zu einem Trainingslager ein, das voraussichtlich auf Gerschnialp bei Engelberg errichtet wird.

### Skandinavische Militärmeisterschaften.

(Si.) Eine schwedische Militärmeisterschaft im Feldsport, umfassend Schießen, Kartenlesen, Orientierungslauf und Handgranatenwerfen, wurde kürzlich erstmals ausgetragen. Der Sieg fiel an Fähnrich Arne Ericksson, der sich schon verschiedentlich in sportlichen Wettbewerben auszeichnete. — Fast gleichzeitig ist in Finnland eine gleiche Meisterschaft zu Ende gegangen. In Tavastehus trafen sich die beurlaubten Soldaten und unter den 124 Mann, die sich für die Endkämpfe qualifiziert hatten, ging Simo Laine als Bester hervor.

# LITERATUR

**Kamerad, Lied und Leier.** Gedichtsammlung von Joseph Ruckstuhl, Buchschmuck von F. Kaltenbach. 73 Seiten. Volksverlag Elgg (Zch.).

Die Leser unseres Organs hatten schon hin und wieder Gelegenheit, in Gedichten von Jos. Ruckstuhl, der als Wachtmeister in einem Berner Gebirgsbataillon Dienst leistet, einen feinfühligen Dichter kennenzulernen. Den Soldatenfeierabend benützte er gar oft, des Tages Erleben und den Stimmungen und Empfindungen, die damit verbunden waren, in schriftdeutschen oder mundartlichen Versen Ausdruck zu geben. Die schönsten Erzeugnisse seiner Muse liegen zusammengefaßt vor uns und sie bestätigen aufs neue, daß das starke lyrische Talent des jungen Dichters alle Beachtung verdient. Einfach in ihrer Sprache, aber wirkungsvoll durch die Schönheit des Ausdruckes und die Tiefe der Gefühle werden Ruckstuhls Gedichte vor allem die Herzen von Soldaten mitklingen lassen. Sie haben «Auf dem Marsche», «Wachtposten», «Auf Vorposten»,«Mondnacht» und viele weitere Stimmungsmalereien miterlebt und Freude und Leid mit dem jungen Poeten geteilt. Ihm werden sie danken dafür, daß er es verstanden hat, in edler Form festzuhalten, was sie alle bewegt hat. Die kleine Gedichtsammlung sei allen Soldaten, die ihren Grenzdienst mit Herz und Sinn geleistet haben, warm empfohlen.

POLIZEIKORPS DER STADT LUZERN

**Anstellung von Rekruten**

Auf Anfang 1942 werden beim städtischen Polizeikorps Rekruten eingestellt. Bezüglich der Anstellungsbedingungen wird auf die Ausschreibung in der Luzerner Tagespresse vom **12. November 1941** verwiesen.

LUZERN, den 22. November 1941. Polizeidirektion der Stadt Luzern